



Als Wissenschaftler in Lehre und Forschung den neuen Anforderungen stellen

Die richtungweisenden Ausführungen und die weitblickend formulierten Aufgaben der 11. Tagung des ZK der SED finden meine volle Zustimmung.

Doch nur mit einer solchen Feststellung allein kann sich ein Kommunist heute nicht mehr zufriedengeben. Er hat sich stets aufs neue die Frage zu stellen, welche Ergebnisse er zur Stärkung des Sozialismus erbringt. Diese Position gewinnt in unserer sozialistischen Gesellschaft zunehmend an Gewicht und ist ein begründetes Handlungsmotiv der Werktätigen für ihren persönlichen Beitrag zur Leistungssteigerung in unserer Volkswirtschaft, wie Genosse Siegfried Lorenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär unserer SED-Bezirksleitung, in seiner Diskussionsrede auf der 11. ZK-Tagung ausführte.

Als Hochschullehrer und Leiter von Lehr- und Forschungskollektiven werde ich in mehrfacher Hinsicht wirksam, daß Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, Robotertechnik und rechnergestützte Konstruktion, Produktionsvorbereitung und -steuerung in breitem Ausmaß in den Kombinat der Textil- und Lederindustrie und im Textilmaschinenbau Anwendung finden. Ich sehe meine Aufgabe darin, den Prozeß der Einführung der CAD/CAM-Technologie durch eigene Arbeiten zu beschleunigen. Das geschieht erstens durch ständige Präzisierung der Lehrinhalte, um das erforderliche Wissen sowohl anwendungsbereit als auch zu konzentrieren und zu vermitteln. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Gestaltung von wissenschaftlich-produktiven Studienabschnitten, da diese bei den Studenten die Fähigkeiten ausbilden, Grundlagenwissen zur Lösung von technischen Problemen kreativ anzuwenden. Ich stelle mir das Ziel, solche Konstrukturen auszubilden, die mit höher ökonomischer Effektivität weitstandbestimmende Textilmaschinen entwickeln können.

Die seit Jahren guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kombinat der Textil- und Lederindustrie sind unter den Bedingungen, wie sie von der 11. Tagung herausgearbeitet wurden, in noch vorbildlicherer Form weiterzuentwickeln. Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, daß die Partnerschaft von Industrie und Wissenschaft noch enger wird und kompromisslos zur Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien, insbesondere in den Kombinat der Textil- und Lederindustrie dient. Die Partner einigen sich in Koordinierungsverträgen über langfristige Grundlagenforschungen und schließen zur raschen Überführung einzelner Forschungsergebnisse Leistungsverträge ab.

In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED ist an der Sektion TLT eine Zunahme von konstruktivem Gedankenaustausch und initiativreichem Handeln zu erkennen. So wurde beispielsweise die Verpflichtung abgegeben, bereits bis April 1986 den Aufbau von CAD/CAM-Arbeitsplätzen für Ausbildung und Forschung an der Sektion abzuschließen. Dadurch werden die notwendigen materiellen Voraussetzungen für die informationstechnisch vertiefte Ausbildung von Studenten und zur Weiterbildung von Industriekadern geschaffen.

Mit diesen und weiteren konkreten Verpflichtungen wollen wir einen maßgeblichen Beitrag zur weiteren Erhöhung des Leistungsvermögens in der Konsumgüterproduktion erzielen. Wir Wissenschaftler stellen uns damit der Herausforderung, die die weltweite verschärfte Klassenauseinandersetzung mit sich bringt.

Prof. Dr.-Ing. Karl Pestel, Sektion TLT



In den Beratungen der Parteigruppen unmittelbar nach der 11. Tagung des ZK der SED und in den Mitglieder- und Abteilungsversammlungen der SED-Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen im Dezember 1985 stand die erste Auswertung der Dokumente des 11. Plenums im Mittelpunkt der Diskussion. Diese verbanden die Kommunisten mit konkreten Schlussfolgerungen für ihre weitere Arbeit in Studium, Lehre und Forschung sowie bei der rationellsten Verwendung aller Mittel und Fonds zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Unsere Bilder: Mitgliederversammlung in der APO II der SED-Grundorganisation TLT, in der Petra Händrich (SG 83/49) als Kandidatin in die Reihen unserer Partei aufgenommen wurde.



Parteiwahlen 1985/86

Die erreichten Leistungen sind Grundlage für höhere Ziele

Die Grundorganisation Fertigungs- und Fertigungsmittel führte am 20. November 1985 ihre Delegiertenkonferenz durch. Dieser politische Höhepunkt im Leben der GO reihte sich würdig ein in den Zeitabschnitt höchster Aktivitäten unserer Mitglieder und Kandidaten zur weiteren Verwirklichung des Programms der SED und der schöpferischen Initiativen der Werktätigen für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens.

Aufbauend auf den vertrauensvollen individuellen Gesprächen in Vorbereitung der Parteiwahlen, auf den Parteigruppenwahlen und den Berichterversammlungen der APO, wurden Ergebnisse der Parteiarbeit analysiert, Erfahrungen ausgetauscht und Beschlüsse gefaßt, die auf die Verwirklichung der neuen Anforderungen in Vorbereitung des XI. Parteitages gerichtet sind.

Im Zentrum der Berichterstattung und der Diskussion standen unter anderem Ergebnisse und Ziele bei der weiteren Erhöhung des weltanschaulichen Gehalts und der Massenwirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit. Dabei kam einhellig zum Ausdruck, daß es auch weiterhin und noch besser gelingen muß, alle Sektionsangehörigen durch eine wirksame politische Massenarbeit zum bewußten Handeln herauszufordern. In Übereinstimmung von Wort und Tat kommt es dabei auf die Auslösung und Organisation neuer Initiativen und Aktivitäten zu Ehren des XI. Parteitages und die weitere Durchsetzung des bewährten Grundsatzes „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ an.

Anhand vieler Beispiele konnte

nachgewiesen werden, daß die Parteikollektive, wenn auch differenziert, ihre Ausstrahlung und Wirksamkeit erhöht haben. Es wurden auch Reserven und Wege zu ihrer Erschließung aufgezeigt. Betroffene Einschätzungen und die Diskussion brachten zum Ausdruck, daß die Kommunisten der Grundorganisation gewillt sind, den Maßstäben der Beschlüsse unserer Partei gerecht zu werden.

Nach wie vor ist es ein Schwerpunkt, die Genossen noch besser mit einheitlichen Standpunkten und überzeugenden Argumenten auszurüsten und besonders das tägliche politische Gespräch noch mehr zu suchen. Die Notwendigkeit der weiteren Führung einer lebendigen Volkswirtschaft in Vorbereitung des XI. Parteitages wurde auch durch die Gesetzmäßigkeiten unserer gesellschaftlichen Entwicklung und die Herausbildung einer dialektischen Denkweise und klassenmäßigen Betrachtungsweise sind Voraussetzungen, um die komplizierten täglichen Fragen richtig einzuordnen und parteilich zu beantworten. Nur so kann es auch gelingen, daß die Fähigkeiten und die Bereitschaft, sich mit der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen, noch besser herausgebildet werden.

Um gerade den Prozeß der politisch-ideologischen Tätigkeit niveauvoll weiterzuführen, sind die Ana-

lyse der erreichten Ergebnisse und das Ableiten notwendiger Schlussfolgerungen und deren praktische Umsetzung immer wieder in den Mittelpunkt der gesamten Parteiarbeit zu stellen.

Die hohen Leistungen, die im Studium, in Lehre und Forschung im vergangenen Berichtszeitraum erbracht wurden, waren ein Kriterium für die Bewertung der gesamten Arbeit der Kommunisten in und mit ihren Kollektiven und dienten auch dazu, die Erfahrungen der Besten als neue Maßstäbe zu setzen. Eindrucksvoll zeigte die Berichterstattung, wie sich die Kommunisten in diesem Prozeß an die Spitze stellten. Das beweisen viele hervorragende und gute Ergebnisse. Die zahlreichen Verpflichtungen zu Ehren des XI. Parteitages, die auch in den Rechenschaftsberichten einfließen, und einige Diskussionsbeiträge zeigten jedoch eindeutig, daß es für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens keine Ruhepause gibt, sondern persönliche Höchstleistungen in Lehre, Studium und Forschung und allen anderen Gebieten der Arbeit der Hauptbeitrag unserer Genossen sind.

Mit Stolz schätzte die GO-Leitung ein, daß es der GO insgesamt gelang, ihren Parteeinfluß stetig zu erhöhen, die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen zu festigen und an Kampfkraft zu wachsen. Besonders die vertrauensvolle Atmosphäre zwischen den Parteileitungen und den Genossen trug dazu bei, das innerparteiliche Leben als Quelle des einheitlichen und geschlossenen Handelns unserer

(Fortsetzung auf Seite 3)

X. Wärmetechnische Tagung – Trocknung

Der Wissenschaftsbereich Wärmetechnik der Sektion Vorbereitungstechnik unserer Hochschule führte in Verbindung mit der Kammer der Technik am 3. und 4. Dezember 1985 die X. Wärmetechnische Tagung – Trocknung mit inter-

nationaler Beteiligung durch. Damit wurde der Bedeutung der Untersuchung von Trocknungsprozessen, für die rund 10 Prozent des Primärenergieaufkommens der DDR eingesetzt werden, Rechnung getragen.



Prof. Dr. Löser (z. v. l.) im Gespräch auf der Meßgeräteaustellung während der X. Wärmetechnischen Tagung – Trocknung.

Der Einladung waren etwa 200 Referenten und Gäste aus allen Teilen unserer Republik, aus der UdSSR, der VR Polen, der CSSR und der BRD gefolgt. An zwei Tagen wurden fast 40 Vorträge und Postervorträge sowie eine Meßgeräteaustellung in Räumen des „Chemnitz-Hofes“ gehalten. Davon bestritt der Wissenschaftsbereich Wärmetechnik etwa ein Viertel.

Entsprechend dem internationalen Entwicklungsstand der Wärme- und Stoffübertragung und der Trocknung sowie volkswirtschaftlichen Dringlichkeiten folgend, war die Tagung in nachstehende Themenkomplexe gegliedert: Trockner und Trocknerbetrieb, Energieeinsatz und Wärmetechnikgewinnung an Trockenanlagen, Modellierung und Berechnung von Trocknern sowie Meßtechnik an Trocknern.

In seiner Eröffnungsrede wies der Prorektor für Naturwissenschaften und Technik unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Kuhnert, auf das bevorstehende Jubiläum „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ sowie auf die großen Traditionen hin, die unsere Bildungsrichtung und deren Vorläufer auf Wärme-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Im Sinne der 11. Tagung des ZK der SED den Kampf um weiteren Leistungsanstieg auf allen Gebieten unserer Arbeit führen

Wir, die Mitarbeiter der Applikationsgruppe Elaste, ziehen aus den Aufgabenstellungen der 11. Tagung für die weitere Vorbereitung des XI. Parteitages der SED folgende Schlussfolgerungen:

– Das Parteitagsobjekt „Prüfung von Leiterplatten“ hat eine zentrale Stellung im Rahmen der gesamten Forschung. Über den Erfüllungsstand wird regelmäßig vor dem Kollektiv Rechenschaft abgelegt.

– Die Genossen der Applikationsgruppe verpflichten sich, im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ die besten FDJler als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

– Zur weiteren zielstrebigsten Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden mit begabten FDJ-Studenten Förderungsverträge abgeschlossen bzw. präzisiert. Ziel muß es dabei sein, diese Studenten auf ein Forschungsstudium oder eine wissenschaftliche Assistenz vorzubereiten.

– Mit der Forschungsarbeit zum Thema Gummiformartikel wird eine Spitzenleistung erarbeitet. Ziel ist es, die Lebensdauer von Hülsenfedern für Schneidwerke an Mähdrechern auf mindestens eine Ernteperiode zu erhöhen. Gleichzeitig werden die wissenschaftlichen Grundlagen für Hülsenfedern für das Gummiformartikelwerkzeug hergestellt. Die bezüglich der Lebensdauer des internationalen Niveau bestimmen.

Das Gummiformartikelwerk Berlin bei der Produktionsaufnahme von Konnektoren unterstützt.

Dipl.-Math. Flohrer, Vertrauensmann

Unter dem Blickwinkel der unmittelbaren Vorbereitung des XI. Parteitages und ausgehend von der Verantwortung als Hochschullehrer für die wirksame Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als entscheidenden Intensivierungsfaktor sind die Darlegungen auf der 11. Tagung Anlaß, zur würdigen Vorbereitung dieses gesellschaftlichen Höhepunktes die eigenen Beiträge zu überprüfen und noch höhere Maßstäbe an die Arbeit in Lehre und Forschung zu stellen.

Mit guter Arbeit den Sozialismus zu stärken und damit der Sicherung des Friedens zu dienen, ist die oberste Zielstellung. Dabei sind die Anstrengungen darauf gerichtet, wissenschaftlich-technische Höchstleistungen zu erreichen. Es wurden Beiträge für eine Studie Automatisierungstechnik erarbeitet, die

auf eine Neugestaltung der Lehrinhalte des von mir zu vertretenden Lehrgebiets orientieren. Die Ausbildung ist auf dem Gebiet der Mikroelektronik und Sensortechnik an den Anforderungen der 80er Jahre zu messen. Dazu gehört die Befähigung der Absolventen zum Umgang mit Computern ebenso wie die Nutzung von CAD-Systemen für den Schaltkreisentwurf. In der schnellen praktischen Umsetzung dieser Zielstellung sehe ich einen Beitrag zur Erfüllung der Anforderungen, die die 11. Tagung des ZK der SED an uns Wissenschaftler stellt.

Ebenso sind als Ergebnis der Forschungsarbeit Spitzenleistungen gefordert. In der mit großen Anstrengungen kurzfristig zu realisierenden Erstellung eines gegenständlichen Exponats zur Leipziger Frühjahrsmesse 1986 durch das von mir geleitete Forschungskollektiv als eine Spitzenleistung auf dem Gebiet der Sensortechnik, mit dem zugleich die Leistungsfähigkeit unserer Hochschule dokumentiert werden soll, sehe ich unseren kollektiven und meinen persönlichen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Doz. Dr. sc. techn. Manthey, Sektion AT

Die 11. Tagung des ZK der SED gibt uns eine klare Orientierung, welche Aufgaben bis zum XI. Parteitag der SED und darüber hinaus zu lösen sind. Wir sind aufgerufen, weitere Reserven zu mobilisieren, um mit unseren Taten die Wirtschaft- und Sozialpolitik unseres Staates zum Wohle für uns alle zu verwirklichen.

Das Kollektiv Medientechnik stellt sich die Aufgabe, bis zum XI. Parteitag folgende Aufgaben zum Abschluß zu bringen:

– Für einen Exportauftrag werden wir in Zusammenarbeit mit dem Bereich Medizintechnik des Wissenschaftsbereiches Verarbeitungs- und Messtechnik, unterstützt durch das Bezirkskrankenhaus Karl-Marx-Stadt, eine Weiterentwicklung des Ultraschallgenerators vorbereiten und bauen. Dieses Vorhaben stellt höchste Anforderungen an die beteiligten Kollektive. Wir stellen uns das Ziel, unsere anteiligen Aufgaben bis zum XI. Parteitag zu erfüllen.

– Wir werden eine Meßeinrichtung für kapazitive Materialfeuchtemessung entwickeln und bauen.

Dölling, Abteilungsleiter Straßburg, Vertrauensmann

Arbeitsbesuch des Rates der Stadt



Am 29. November 1985 weilten der Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt, Genosse Kurt Müller, und weitere Vertreter des Rates der Stadt an unserer Hochschule. In einem Arbeitsgespräch wurden Fragen der weiteren Zusammenarbeit zwischen dem Rat der Stadt und der Technischen Hochschule beraten. Die Gäste besuchten das Rechnerlabor der Sektion MB.